



Vorwort

Allgemeines

Das Geschäftsjahr 2013 hat einmal mehr den Leitspruch der SKD BKK – Service, Kompetenz, Dynamik – bestätigt. Durch die Eröffnung einer weiteren Geschäftsstelle, mitten im Herzen der Stadt Arnstein, haben wir Service und Kundennähe ausgebaut. Wir tragen damit den Wünschen unserer Versicherten nach einer persönlichen, wohnortnahen Betreuung Rechnung. Der rege Zuspruch, den die neue Geschäftsstelle findet, bestätigt unsere Entscheidung.

Insgesamt blicken wir erneut auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Die finanzielle Entwicklung war äußerst positiv. Obwohl wir über 2.200.000 Euro an Prämien ausgeschüttet haben, konnten wir unsere Rücklagen für die in naher Zukunft absehbaren Belastungen weiter auffüllen.

Blickt man über die SKD BKK hinaus auf die Entwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung in Deutschland, fällt als eines der wichtigsten Ereignisse des abgelaufenen Geschäftsjahres natürlich der Amtsantritt der neuen Regierungskoalition ins Auge. Diverse Änderungen im Gesundheitswesen finden sich im Koalitionsvertrag wieder, welcher offenbar Punkt für Punkt abgearbeitet werden soll.

Wichtigste „Neuerung“ ist die (teilweise) Rückkehr zur Beitragsautonomie der Krankenkassen. Der per Gesetz festgelegte Beitragsteil wird auf 14,6 % abgesenkt und eingefroren. Effekt ist, dass bei unveränderten Beitragssätzen so wie sie heute bestehen alle Kassen einen Zusatzbeitrag erheben würden. Der Zusatzbeitrag ist künftig analog dem durch die Regierung festgelegten allgemeinen Krankenversicherungsbeitrag prozentual vom Einkommen zu ent-

richten. Interessant dabei ist, dass der bereits bestehende und von den Mitgliedern allein zu finanzierende Sonderbeitrag von 0,9 % als Teil des Zusatzbeitrages zu sehen ist.

Die Neuregelung ist zum 1. Januar 2015 geplant und bereits jetzt diskutieren mehr oder weniger kundige Kreise darüber, wie hoch denn die Zusatzbeiträge bei den einzelnen Kassen ausfallen werden. Sicherlich wird es Anbieter geben, die weniger als 0,9 % benötigen, andere dagegen werden sicherlich mehr als 1,0 % erheben müssen.

Für die SKD BKK können noch keine verlässlichen Aussagen zur Höhe des Zusatzbeitrages gemacht werden. Hier bleiben die Haushaltsplanungen für das Jahr 2015 abzuwarten. Es ist jedoch davon auszugehen, dass keine über dem durchschnittlichen Zusatzbeitrag in der gesetzlichen Krankenversicherung liegenden Beitragsmittel benötigt werden.

Bedingt durch Fusionen zweier Krankenkassen hat sich die Zahl der gesetzlichen Krankenkassen per 1. Januar 2014 auf 132 reduziert. Derzeit steht lediglich ein weiterer Zusammenschluss im laufenden Jahr an. Es ist jedoch zu erwarten, dass sich der seit Jahren zu beobachtende Trend zu Kassenfusionen durch die ab 2015 angedachten Finanzierungsgrundlagen wieder beschleunigen wird.

Rechnungsergebnis der SKD BKK

Wie bereits in den beiden vorangegangenen Jahren wurde auch die Jahresrechnung 2013 durch die, jetzt neu firmierende, ETL-Heimfarth & Kollegen GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,

geprüft. Es wurde erneut ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt, d. h. die Rechnungslegung der SKD BKK entspricht in vollem Umfang den gesetzlichen Vorgaben.

Gemäß Haushaltsplan wurde ein Überschuss der Einnahmen von 567.000 Euro prognostiziert. Der tatsächliche Überschuss beträgt nahezu 2.170.000 Euro. Das Ergebnis wurde durch verschiedene Faktoren beeinflusst, die nachstehend näher erläutert werden. Zwar liegen die Ausgaben insgesamt etwa 424.000 Euro über dem Haushaltsansatz, die Gesamteinnahmen übersteigen die Planungen aber um etwa 2.027.000 Euro und kompensieren so die höheren Ausgaben deutlich.

Entwicklung der Mitgliederzahlen

Zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung wurde von 36.929 Mitgliedern und 51.450 Versicherten im Jahresdurchschnitt 2013 ausgegangen. Die tatsächlichen Zahlen liegen mit 36.772 Mitgliedern und 51.180 Versicherten unter diesem Ansatz.

Insbesondere im zweiten und dritten Quartal hatten wir mit einem relativ hohen Rückgang der Versichertenzahlen zu kämpfen. Die Ankündigung von Prämienzahlungen verschiedener Kassen sowie die insgesamt verstärkte Vertriebstätigkeit von Mitbewerbern haben den Versichertenbestand auf 51.032 per 1. September 2013 schrumpfen lassen. Zum 1. Januar 2014 haben wir mit 51.307 Versicherten den Stand vom 1. Januar 2013 (51.197) wieder deutlich überschritten und damit die negative Entwicklung gestoppt.



Manfred Warmuth
Vorstand

Vergleicht man die Jahresdurchschnittswerte 2012 mit 2013 besteht noch ein Minus von 272 Versicherten. Dies entspricht lediglich 0,5 % des Gesamtbestandes.

Entwicklung der Einnahmen

Etwa 99 % der Gesamteinnahmen werden durch die Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds generiert. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Zuweisungen pro Versichertem um 3,8 % erhöht. Durch die höheren Zuweisungen soll die Steigerung bei den Ausgaben ausgeglichen werden.

Allerdings sind die Zuweisungen differenzierter zu betrachten. Die so genannte Grundpauschale, aus der alle gesetzlich vorgegebenen Leistungen zu finanzieren sind, hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 % erhöht. Bei diesem Wert ist bereits die voraussichtliche Rückzahlung aufgrund des Urteils des BSG vom 4. Juli 2013 zur Annualisierung der Leistungsausgaben Verstorbener in Höhe von etwa 600.000 Euro berücksichtigt.

Die Zuweisungen für Satzungs- und Ermessensleistungen sind um 9,2 % pro Versichertem erhöht. Dies ist seit Einführung des Gesundheitsfonds im Jahr 2009 die erste Erhöhung, nach dreimaliger Absenkung der Beträge. Aufgrund der insgesamt geringen Höhe handelt es sich jedoch um eine Einnahmensteigerung von lediglich 50.000 Euro.

Im Bereich der Verwaltungskosten liegen die Zuweisungen um 2,3 % über denen des Vorjahres. In einem Dienstleistungsunternehmen wie der SKD BKK sind die Personalkosten der größte Bestandteil der Verwaltungsausgaben, im Geschäftsjahr 2013 fast 75 %.

Betrachtet man die Tarifentwicklung des Jahres 2013 mit einer Steigerung der Gehälter um 2,1 %, kann die Erhöhung der Zuweisungen nur als äußerst knapp bezeichnet werden. Dennoch liegen die Verwaltungsausgaben der SKD BKK weiterhin unter den Zuweisungen.

Die Vermögenserträge sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringer ausgefallen. Zum einen konnte 2012 ein relativ hoher Ertrag aus einer länger laufenden Anlage erzielt werden, welcher das damalige Ergebnis sehr positiv beeinflusst hat. Zum anderen liegt die unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben zu erzielende Verzinsung für Geldanlagen noch immer auf einem erschreckend niedrigen Niveau.

Entwicklung der Ausgaben

Nach dem Haushaltsplan wurden pro Versichertem Ausgaben von 2.395 Euro geschätzt. Tatsächlich betragen die Ausgaben 2.416 Euro pro Versichertem und lagen damit etwa 1 % über dem Haushaltsansatz.

Betrachtet man ausschließlich die Leistungsausgaben, liegen diese sogar ca. 27 Euro unter den Haushaltsplanzahlen. Der Bereich Verwaltungskosten liegt genau innerhalb der Haushaltsansätze.

Die insgesamt höheren Ausgaben sind insbesondere der Prämienzahlung an die Mitglieder geschuldet. Diese waren im Haushaltsplan nicht enthalten, da die Entscheidung zur Prämienzahlung erst im Juli 2013 gefallen ist. Gezahlt wurde die Prämie zwar erst Anfang 2014, im Rechnungsergebnis 2013 ist jedoch eine Verpflichtung von 2.220.000 Euro (37.000 Mitglieder à 60 Euro) enthal-

ten. Damit sind die Kosten vollständig dem entsprechenden Geschäftsjahr zugeordnet.

Eine weitere Belastung des Rechnungsergebnisses ist den „Altlasten“ des BKK-Systems geschuldet. Nach aktuellen Berechnungen der zuständigen Gremien liegen die Schließungskosten der City BKK etwa 21.000.000 Euro über den bisherigen Annahmen. Hier wurde eine weitere Rückstellung von 85.000 Euro gebildet.

Auch die Rückabwicklung finanzieller Hilfen nach der AO 2004 ist noch nicht vollständig erledigt. Zwar hat die SKD BKK hier eine Rückzahlung in Höhe von 200.000 Euro erhalten, die auch vollständig bilanziert ist. Nach wie vor laufen jedoch Gespräche, wie mit eventuell bestehenden Rückforderungen ehemaliger Betriebskrankenkassen, die sich durch Fusionen nicht mehr im BKK-System befinden, umgegangen werden soll. Der größte Teil, etwa 22.000.000 Euro, würde aufgrund der Fusion mit der ehemaligen BKK Gesundheit auf die DAK Gesundheit entfallen. Auch hier wurde bereits eine Verpflichtung bilanziert, welche das Jahresergebnis mit 105.000 Euro belastet.

Ausblick

Derzeit kann die weitere Entwicklung nur vorsichtig abgeschätzt werden. Das 1. Quartal 2014 weist ein positives Ergebnis aus, auch unter Berücksichtigung der anstehenden Rückzahlungen aufgrund der bereits angesprochenen Annualisierung der Leistungsausgaben für Verstorbene. Diese sind in den monatlichen Zuweisungen noch nicht eingerechnet. Allerdings ist der Überschuss deutlich geringer als im Vorjahresquartal. Nicht berücksichtigt, da

noch nicht abschließend zu beurteilen, ist eine eventuelle Forderung aufgrund der vorgesehenen Änderungen der Zuweisungen für Krankengeldausgaben und Auslandsversicherte. In diesem Bereich besteht derzeit eine Unterdeckung. Kommt die Neuregelung wie geplant, würde die SKD BKK profitieren. Im günstigsten Fall ist die entstehende Forderung deckungsgleich mit der oben genannten Verpflichtung aus der Annualisierung. Insgesamt wären damit keine negativen Auswirkungen zu befürchten.

2013 konnten wir trotz Prämienzahlung ein positives Rechnungsergebnis erzielen. Damit ist die SKD BKK finanziell auch für die Zukunft gut gerüstet. Zum 1. Juni 2014 wird die neue Branchensoftware, ISKV 21c, installiert. Auch in diesem wichtigen Bereich werden wir damit zukunfts fest.

Ausdrücklich bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKD BKK, die mit kontinuierlicher Leistungsbeurteilung aktiv am Erfolg der SKD BKK arbeiten.

Schweinfurt im Juni 2014

Manfred Warmuth
Vorstand

Rechnungsergebnis der SKD BKK

Vermögensrechnung (Bilanz per 31. Dezember 2013)

Aktiva		Passiva	
Giroguthaben	8.188.922,27 €	Verpflichtungen	20.159.082,26 €
Kurzfristige Anlagen	27.160.803,49 €	Rückstellungen	308.592,88 €
Forderungen	2.250.582,01 €		
Geldanlagen	468.309,60 €		
Pflichtrücklage BKK LV	256.858,31 €		
sonstige Aktiva	2.769.588,09 €		
Verwaltungsvermögen	95.947,97 €		
Beteiligungen	24.962,00 €	Überschuss der Aktiva	20.748.298,60 €
	41.215.973,74 €		41.215.973,74 €

Erfolgsrechnung

Einnahmen		Ausgaben	
Altbeiträge	37.606,74 €	Leistungsausgaben	115.801.261,40 €
Vermögenserträge	195.580,47 €	Finanzausgleiche	10.907,74 €
Erstattungen	277.512,43 €	sonstige Aufwendungen	2.534.621,08 €
Ersatzansprüche	415.431,13 €	Verwaltungskosten	5.287.214,14 €
Zuweisungen Fonds	124.664.112,32 €		
sonstige Erträge	213.605,30 €		
Einnahmen	125.803.848,39 €	Ausgaben	123.634.004,36 €
		Ergebnis	2.169.844,03 €

Entwicklung der Ausgaben

	2012	2013
Ärztliche Behandlung	20.888.008,17 €	22.275.705,66 €
Zahnärztliche Behandlung	7.547.429,56 €	8.459.719,43 €
Zahnersatz	1.654.443,10 €	1.582.216,28 €
Arzneimittel	14.857.593,57 €	15.761.703,35 €
Hilfsmittel	4.042.063,01 €	4.294.438,63 €
Heilmittel	3.077.251,28 €	3.224.765,91 €
Krankenhausbehandlung	36.808.749,09 €	38.396.735,99 €
Krankengeld	7.474.522,20 €	9.030.386,37 €
Fahrkosten	1.965.653,77 €	2.116.261,72 €
Vorsorge-/Rehaleistungen	2.699.071,28 €	2.980.965,83 €
Schutzimpfungen	1.168.078,26 €	885.917,64 €
Früherkennungsmaßnahmen	1.351.622,33 €	1.342.041,69 €
Schwangerschaft/Mutterschaft	1.036.444,88 €	1.047.685,81 €
Behandlungspflege	1.092.951,26 €	1.522.982,21 €
Häusliche Krankenpflege	9.643,00 €	2.825,65 €
Dialyse	1.086.889,53 €	962.124,90 €
Übrige Leistungen	2.038.656,00 €	1.914.784,33 €
Leistungen insgesamt	108.799.070,29 €	115.801.261,40 €
Sonstige Aufwendungen	512.558,04 €	325.528,82 €
Prämienzahlung	0,00 €	2.220.000,00 €
Verwaltungskosten	4.990.151,55 €	5.287.214,14 €
	114.301.779,88 €	123.634.004,36 €

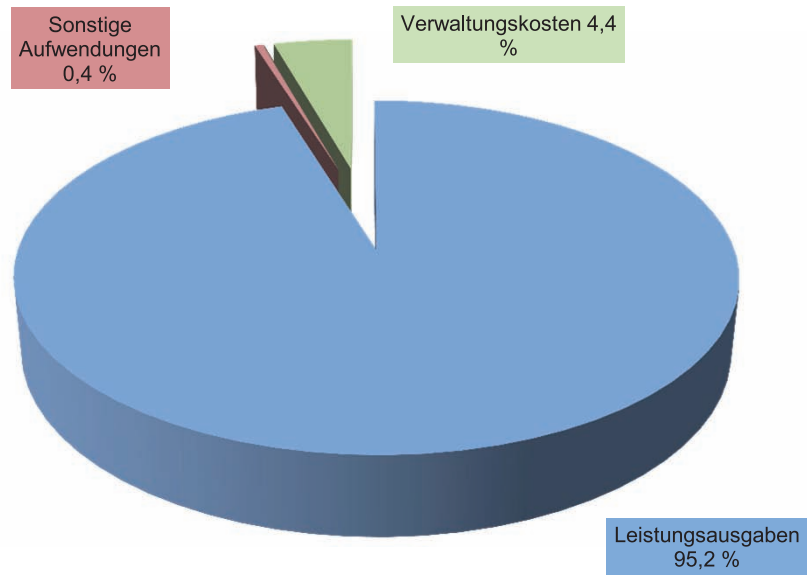
In den Leistungsausgaben sind Ausgaben für Prävention wie folgt enthalten:

4.375.643,00 €

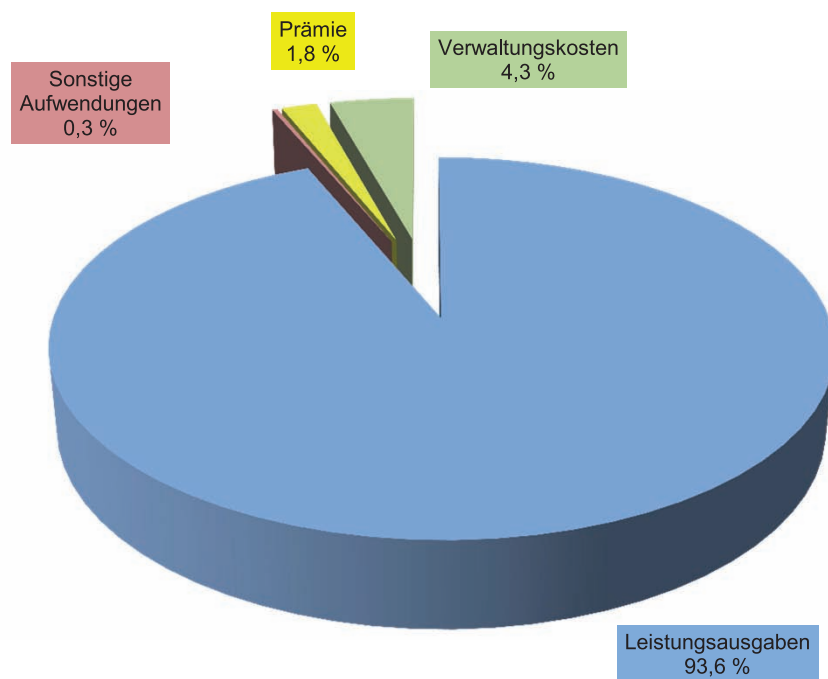
4.327.415,39 €

Verteilung der Ausgaben

2012



2013



Pflichtangaben entsprechend §305b SGB V

Mitglieder und Versicherte

	2012	2013
Mitglieder	36.695	36.772
Familienversicherte	14.757	14.408
Versicherte gesamt	51.452	51.180

Einnahmen

	absolut	je Versicherter
Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds	124.664.112,32 €	2.435,80 €
Zusatzbeiträge	0,00 €	0,00 €
sonstige Einnahmen	1.139.736,07 €	22,27 €
Einnahmen gesamt	125.803.848,39 €	2.458,07 €

Vermögen

	absolut	je Versicherter
Betriebsmittel	10.359.388,63 €	202,41 €
Rücklage	10.268.000,00 €	200,63 €
Verwaltungsvermögen	120.909,97 €	2,36 €
Vermögen gesamt	20.748.298,60 €	405,40 €

Ausgaben je Versicherter

	2012	2013
Ärztliche Behandlung	405,97 €	435,24 €
Zahnärztliche Behandlung	146,69 €	165,29 €
Zahnersatz	32,16 €	30,91 €
Arzneimittel	288,77 €	307,97 €
Hilfsmittel	78,56 €	83,91 €
Heilmittel	59,81 €	63,01 €
Krankenhausbehandlung	715,40 €	750,23 €
Krankengeld	145,27 €	176,44 €
Fahrkosten	38,20 €	41,35 €
Vorsorge-/Rehaleistungen	52,46 €	58,24 €
Schutzimpfungen	22,70 €	17,31 €
Früherkennungsmaßnahmen	26,27 €	26,22 €
Schwangerschaft/Mutterschaft	20,14 €	20,47 €
Behandlungspflege	21,24 €	29,76 €
Häusliche Krankenpflege	0,19 €	0,06 €
Dialyse	21,12 €	18,80 €
Übrige Leistungen	39,62 €	37,41 €
Leistungen insgesamt	2.114,57 €	2.262,63 €
Sonstige Aufwendungen	9,96 €	6,36 €
Prämienzahlung	0,00 €	43,38 €
Verwaltungskosten	96,99 €	103,31 €
	2.221,52 €	2.415,67 €
In den Leistungsausgaben sind Ausgaben für Prävention wie folgt enthalten:		
	85,04 €	84,55 €

Rechnungsergebnis der SKDBKK Pflegekasse

Vermögensrechnung (Bilanz per 31. Dezember 2013)

Aktiva		Passiva	
Giroguthaben	1.587.041,74 €	Verpflichtungen	1.175.622,14 €
Kurzfristige Geldanlagen	439.874,53 €		
Forderungen	405.288,05 €	Überschuss der Aktiva	1.256.582,18 €
	2.432.204,32 €		2.432.204,32 €

Erfolgsrechnung

Einnahmen		Ausgaben	
Beiträge	19.112.848,98 €	Leistungsausgaben	10.123.135,96 €
Vermögenserträge	2.203,86 €	Finanzausgleiche	8.165.516,28 €
Ersatzansprüche	0,00 €	Verwaltungskosten	717.225,19 €
Einnahmen	19.115.052,84 €	Ausgaben	19.005.877,43 €
		Ergebnis	109.175,41 €

